

Monika Maetzel ist tot

Volksdorfs berühmte Keramikerin wurde 93 Jahre alt

Volksdorf (an). Fast ihr gesamtes Leben verbrachte Monika Maetzel in Volksdorf. Weit über die Grenzen der Hansestadt hinaus reichte ihr Ruf als Keramikkünstlerin. In dieser Woche ist die Tochter des Künstler-Ehepaares Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen gestorben. 23.10.10

Den räumlichen Mittelpunkt des Lebens und Wirkens von Monika – genannt: Monja – Maetzel, geboren am 12. Februar 1917, bildete über viele Jahrzehnte die vom Vater entworfene Backsteinvilla in den „Langenwiesen“. Hier wuchs sie als jüngstes von vier Kindern auf, erlebte auch die legendären Künstlerfeste ihrer Eltern mit, zu denen sich bedeutende Vertreter der expressionistischen Kunstszene trafen. Zwei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gründete Monika Maetzel ihre eigene Töpferwerkstatt im Elternhaus, die sie mehr als 50 Jahre lang selbständig leitete. In dieser Zeit bildete sie über

45 Lehrlinge zu versierten Keramikern aus und war mehrere Jahrzehnte lang Obermeisterin der Innung. Seit den 1950er Jahren stellte sie ihre keramischen Arbeiten regelmäßig aus, unter anderem auf der Messe Frankfurt und bei den jährlichen Weihnachtsausstellungen des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe. Während ihrer aktiven Zeit belieferte sie bis zu 150 Einzelhandelsgeschäfte mit ihren Produkten. In der Werkstatt Monika Maetzel wurden künstlerische Einzelarbeiten, aber auch Serienstücke auf hohem Niveau gefertigt. Ihre Spezialität waren Geschirre und Gebrauchsgegenstände

für den Haushalt sowie Fliesen, Bau- und Gartenkeramik. Ihre Schalen und Tassen begleiten seitdem ganze Generationen von nicht nur Volksdorfern durch den Alltag. Eine tiefe Leidenschaft verband sie zeitlebens mit der keramischen Skulptur. Doch es gelang ihr nie ganz, die volle Anerkennung als bildende Künstlerin zu erlangen und aus dem eigenen Schatten der großartigen Kunsthandwerkerin hervorzutreten. Für ihre Arbeiten wurde sie 1982 mit dem Justus Brinckmann-Preis ausgezeichnet. Vor sieben



Dies war über viele Jahrzehnte Lebensmittelpunkt und Wirkungsstätte von Monika Maetzel: die vom Vater errichtete Villa an den „Langenwiesen“. Der Betrieb der bekannten Keramikwerkstatt wird in ihrem Sinne seit einigen Jahren von der Töpferin Birgit Best fortgeführt. Fotos: A. Andresen-Schneehage



In dieser Grabstätte ihrer Familie wird die große Volksdorfer Keramikerin Monika Maetzel (12.2.1917 – 18.10.2010) beigesetzt werden. Den Grabstein gestaltete ihr Vater, der Maler und Architekt Emil Maetzel. „Wo am meisten Gefühl ist da ist grösstes Märtyrertum“, lautet die umlaufende Inschrift.

Jahren verließ Monika Maetzel ihr Domizil an den Langenwiesen und zog in eine Volksdorfer Seniorenresidenz. „Ich frage mich, ob mir bewusst war, dass ich schon immer im Paradies gelebt ha-

be“, bekannte sie später rückschauend. Am 18. Oktober ist Monika Maetzel in ihrem 94. Lebensjahr gestorben. Ihre letzte Ruhestätte wird sie im Familiengrab auf dem Ohlsdorfer Friedhof finden.

MONIKA MAETZEL

12. FEBRUAR 1917 – 18. OKTOBER 2010

FAMILIEN

BUCHHOLZ · MAETZEL · VON ZITZEWITZ

Die Trauerfeier findet am
Dienstag den 2. November 2010,
um 12:30 Uhr in der Kapelle 1
auf dem Friedhof
Hamburg-Ohlsdorf statt.